



Ideen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Weltjugendtag 2013

herausgegeben vom
Weltjugendtagsbüro Bistum Münster

entwickelt von Katharina Lüke (Waltrop)
im Rahmen einer Abschlussarbeit des PR-Fernstudiums
an der Donau-Universität Krems und bei der PR Plus GmbH

4.2.2 CORPORATE DESIGN

4. BRIEFKOPF

BESCHREIBUNG: Einheitliche Außendarstellung des Schriftverkehrs.

ZIELE:

Einheitlicher Auftritt bei der schriftlichen Kommunikation, Wiedererkennungswert erhöhen auch nach dem WJT

DIALOGGRUPPEN:

Gemeinden, Priester, Kooperationspartner, andere WJT-Büros, Städte im Bistum Münster, Sponsoren

ZEITRAUM:

Gesamter Projektzeitraum

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Partner: Abteilung Kinder- und Jugendseelsorge, BDKJ, Adressaten der Briefe

KONTROLLE:

Es wird kein Brief, der sich auf den WJT bezieht, auf einem anderen Briefbogen verschickt. Anweisung.

KOSTEN:

10.000 Blatt für 390 € zzgl. MwSt.

ORT:

WJT-Büro

4.2.3 EVENT- UND VERANSTALTUNGSKOMMUNIKATION AUF ORTSEBENE

5. BÜGELNACHT

BESCHREIBUNG: In einer Gemeinschaftsaktion des Verbandes oder der Jugendgruppe im Pfarrheim wird eine Bügelnacht für die Gemeindemitglieder durchgeführt. Jeder Interessierte, der für

einen guten Zweck Geld geben möchte, bekommt auch dafür etwas zurück. Er kann seine saubere Bügelwäsche in einem Wäschekorb abgeben und am nächsten Tag gebügelt wieder abholen.

ZIELE:

Gelder für die Fahrt zum Weltjugendtag akquirieren.

DIALOGGRUPPEN:

Menschen aus der Gemeinde

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Bekanntmachung in der örtlichen Presse, Predigt, Gemeindebrief, Mund-zu-Mund-Weitergabe, Plakatwerbung

ZEITRAUM:

jeweils ein Termin im Februar, April und Juni 2013

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Die Veranstalter organisieren sich Räumlichkeiten selbstständig in der Gemeinde sowie die nötigen Materialien wie Bügeleisen und Bügelbretter.

PARTNER:

Vertreter des Kirchenvorstandes, Priester, Pastoralreferenten

KONTROLLE:

Anzahl der abgegebenen Wäschekörbe, Feedback aus der Gemeinde, Einnahmen

KOSTEN:

Ausgaben werden mit den Einnahmen verrechnet. Weitere Einnahmen fließen in die gemeinsame Gruppenkasse für den WJT.

ORT:

Pfarrheim

6. AUTOWASCHAKTION

BESCHREIBUNG: In einer Gemeinschaftsaktion des Verbandes oder der Jugendgruppe wird z.B. auf dem Gelände der Feuerwehration für die Gemeindeglieder eine Autowaschaktion durchgeführt. Jeder Interessierte, der für einen

guten Zweck Geld geben möchte, bekommt dafür ein gewaschenes Auto zurück. Währenddessen kann sich der Autobesitzer bei Kaffee und Waffeln die Zeit vertreiben.

ZIELE:

Gelder für die Fahrt zum Weltjugendtag akquirieren.

DIALOGGRUPPEN:

Menschen aus der Gemeinde

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Bekanntmachung in der lokalen Presse, Predigt, Gemeindebrief, Mund-zu-Mund-Weitersagen, Plakatwerbung

ZEITRAUM:

Im Februar/März und Juni/Juli findet jeweils ein Termin statt.

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Die Veranstalter kümmern sich um das benötigte Gelände, sowie Wasseranschlüsse, Schläuche, Bürsten, Lappen

und Autoreinigungsmittel. Die Organisation für Waffelteig, Waffeleisen, Stromanschluss und den Verkauf übernimmt ebenfalls der Veranstalter.

PARTNER:

Feuerwehr

KONTROLLE:

Feedback aus der Gemeinde, Anzahl der gewaschenen Autos, Einnahmen

KOSTEN:

Ausgaben werden mit den Einnahmen verrechnet. Weitere Einnahmen fließen in die gemeinsame Gruppenkasse für den WJT.

ORT:

Gelände der Feuerwehr

4.2.3 EVENT- UND VERANSTALTUNGSKOMMUNIKATION AUF ORTSEBENE

7. BROTTBACKAKTION UND VERKAUF

BESCHREIBUNG: Im Rahmen einer verbandsinternen oder von der WJT-Gruppe organisierten Brotbackaktion werden verschiedene Brote, Brötchen oder ähnliches, z. B. nach Omas alten Rezepten,

gebacken. Diese werden dann am Sonntag nach der Messe vor der Kirche oder im Pfarrheim an die Gemeindemitglieder verkauft.

ZIELE:

Gelder für die Fahrt zum Weltjugendtag akquirieren.

DIALOGGRUPPEN:

Menschen aus der Gemeinde

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Bekanntmachung in der lokalen Presse, Predigt, Gemeindebrief, Mund-zu-Mund-Weitersagen, selbsterstellte Plakatwerbung

ZEITRAUM:

Palmsonntag

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Die Gruppe kümmert sich um die Nutzung der Küche des Pfarrheimes und später für den Verkauf. Zutaten

werden eingekauft und später mit den Einnahmen verrechnet.

PARTNER:

Kirchenvorstand, Priester, Eltern

KONTROLLE:

Feedback aus der Gemeinde, Berichterstattung in der Presse, Einnahmen

KOSTEN:

Ausgaben für die Zutaten werden mit den Einnahmen verrechnet. Weitere Einnahmen fließen in die gemeinsame Gruppenkasse für den WJT.

ORT:

Pfarrheim

8. PLÄTZCHEN BACKEN UND VERKAUF

BESCHREIBUNG: Die Gruppe backt gemeinsame verschiedene Sorten Plätz-

chen im Pfarrheim und verkauft diese später an die Gemeindemitglieder.

ZIELE:

Gelder für die Fahrt zum Weltjugendtag zu akquirieren.

DIALOGGRUPPEN:

Menschen aus der Gemeinde, Pressevertreter

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Bekanntmachung in der lokalen Presse, Predigt, Gemeindebrief, Mund-zu-Mund-Weitersagen, selbstgestaltete Plakatwerbung

ZEITRAUM:

1. und 3. Adventssonntag 2012

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Die Gruppe kümmert sich selbstständig um die Nutzungsmöglichkeit des ört-

lichen Pfarrheimes sowie um die Absprachen bzgl. des Verkaufes an den beiden Adventssonntagen.

PARTNER:

Kirchenvorstand, Priester, Eltern

KONTROLLE:

Feedback aus der Gemeinde, Berichterstattung in der örtlichen Presse, Einnahmen

KOSTEN:

Ausgaben für die Zutaten werden mit den Einnahmen verrechnet. Weitere Einnahmen fließen in die gemeinsame Gruppenkasse für den WJT.

ORT:

Pfarrheim

9. KOCHEN FÜR DIE GEMEINDE – MAL AUF BRASILIANISCH

BESCHREIBUNG: Die Gruppe, die sich aus der Gemeinde für die Fahrt zum WJT nach Rio vorbereitet, lädt die Gemein-

demitglieder zu einem Essen mit typisch brasilianischen Gerichten ein.

ZIELE:

Gelder für die Fahrt zum Weltjugendtag akquirieren.

DIALOGGRUPPEN:

Menschen aus der Gemeinde

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Bekanntmachung in der lokalen Presse, Predigt, Gemeindebrief, Mund-zu-Mund-Weitersagen, selbstgestaltete Plakatwerbung

ZEITRAUM:

Mai 2013

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Im Vorfeld kümmert sich jedes der Gruppenmitglieder um einige Rezepte für Gerichte, und es gibt ein gemeinsames Probekochen, um herauszufinden, was wirklich schmeckt. Im Anschluss daran wird eine Auswahl getroffen und sich um die Einkäufe vor dem vereinbarten Termin gekümmert. Bei der Aufgabenteilung übernimmt

jeder einen Part, so dass sich der Aufwand in Grenzen hält. Auch beim Kochen sind immer nur zwei für ein Gericht zuständig, damit eine größere Auswahl an brasilianischen Gerichten angeboten werden kann. Zudem müssen noch Kapazitäten für die Dekoration der Räumlichkeiten bleiben.

PARTNER:

Kirchenvorstand, Eltern, evtl. Koch aus dem Restaurant vor Ort

KONTROLLE:

Teilnehmer am Essen (mit Voranmeldung), Feedback in der Presse, Einnahmen

KOSTEN:

Ausgaben für Zutaten werden mit den Einnahmen verrechnet. Weitere Einnahmen fließen in die gemeinsame Gruppenkasse für den WJT.

ORT:

Pfarrheim

10. NIKOLAUSAKTION

BESCHREIBUNG: Die Gemeindemitglieder können sich bei dem Verantwortlichen der Nikolausaktion melden und eine Bestellung aufgeben, wie viele Nikolaustüten am 6.12.2012 der „Nikolaus“

vorbringen soll. Der Betrag für die bestellte Anzahl der Tüten wird bezahlt und am 6.12.2012 bringt die WJT-Gruppe ganz früh morgens die Nikolaustüten zu den Familien.

ZIELE:

Gelder für die Fahrt zum Weltjugendtag akquirieren

DIALOGGRUPPEN:

Menschen aus der Gemeinde

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Bekanntmachung in der lokalen Presse, Predigt, Gemeindebrief, Mund-zu-Mund-Weitersagen, selbstgestaltete Plakatwerbung

ZEITRAUM:

Vorbereitung im Oktober/November, Durchführung 6.12.2012

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Einkauf und Organisation übernimmt

die WJT-Gruppe. Für das Verteilen der Tüten müssen ausreichend Autofahrer dabei sein.

PARTNER:

Eltern

KONTROLLE:

Anzahl der bestellten Tüten, Einnahmen

KOSTEN:

Einnahmen werden mit den Kosten verrechnet. Weitere Einnahmen fließen in die gemeinsame Gruppenkasse für den WJT.

ORT:

Gemeinde und umliegende Dörfer oder Bauerschaften.

11. FLASHMOP

BESCHREIBUNG: Durchführen von geplanten kurzen Treffen in der Gemeinde. Interessierte erfahren über Facebook,

dass eine solche Aktion starten wird und sind eingeladen, sich zu beteiligen

ZIELE:

Aufmerksamkeit auf den WJT lenken.

DIALOGGRUPPEN:

Multiplikatoren, Jugendliche und junge Erwachsene

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Informationen über Facebook

ZEITRAUM:

regelmäßig, z. B. alle sechs Wochen ab Januar 2013

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Die Multiplikatoren in der Gemeinde

überlegen sich durchführbare und sinnvolle Aktionen für ihren Ort und stellen sie ins Internet.

PARTNER:

Verbände im Ort

KONTROLLE:

Teilnehmer an der Aktion, Feedback auf der Facebook-Seite.

KOSTEN:

/

ORT:

Gemeinde

12. GOTTESDIENST ZUM THEMA WJT

BESCHREIBUNG: Es finden in der Vorbereitungszeit ein oder mehrere Gottesdienste in der Gemeinde zum Thema Weltjugendtag statt. Diese werden gestaltet und durchgeführt von den Jugendlichen, die sich für den WJT einsetzen oder sogar hinfahren werden. Die gesammelte Kollekte kann, sofern

sie noch nicht für einen anderen Zweck bestimmt ist, für die Gruppe sein, die zum WJT reist. Sollte die Kollekte vergeben sein, ist evtl. in Absprache mit dem Priester eine Türkollekte im Anschluss an den Gottesdienst durch die Jugendlichen möglich.

ZIELE:

Aufmerksamkeit auf den WJT lenken, auch bei den Menschen in der Gemeinde, die keine primäre Zielgruppe sind und sich dennoch für die Jugend im Ort interessieren.

DIALOGGRUPPEN:

Bürger der Gemeinden, Multiplikatoren, Jugendliche und junge Erwachsene

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Ankündigung im Gemeindebrief.

ZEITRAUM:

Gesamter Projektzeitraum. Langfristige Planungen nötig, da sonst die Termine für die Gottesdienste vergeben sind sowie Empfänger der Kollekten festgelegt wurden.

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Absprachen mit dem Priester treffen, wann und wie oft ein Gottesdienst zum WJT gestaltet und durchgeführt werden kann. Auch sollten Absprachen bzgl. der Kollekte oder möglicher Türkollekten an anderen Sonntagen getroffen werden.

PARTNER:

Priester, Pastoralreferent, Kirchenvorstand

KONTROLLE:

Feedback aus der Gemeinde, Höhe der Kollekte

KOSTEN:

/

ORT:

Gemeinde

13. INFOSTAND BEIM PFARRFEST

BESCHREIBUNG: Den Bürgern wird die Gelegenheit gegeben, sich ausführlich und unverbindlich über den WJT und die Aktionen rund um den WJT zu informie-

ren. Listen mit allen bisher geplanten Veranstaltungen in der eigenen Gemeinde liegen als kleine Handzettel aus und können mitgenommen werden.

ZIELE:

Informationsmöglichkeiten rund um den Weltjugendtag und seine im Vorfeld stattfindenden Veranstaltungen im Ort und auch bistumsweit.

DIALOGGRUPPEN:

Menschen aus der Gemeinde, Pressevertreter, Interessierte

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Bekanntmachung in der lokalen Presse, Predigt, Gemeindebrief, Mund-zu-Mund-Weitersagen, Plakatwerbung, Verkauf von Merchandising-Produkten zum Weltjugendtag.

ZEITRAUM:

Pfarrfest

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Die WJT-Gruppe muss sich im Vorfeld darüber einig sein, dass sie nur wenige Möglichkeiten hat, einen Großteil der

Gemeindemitglieder anzusprechen. Deshalb muss dieser Stand gut durchdacht sein. Zudem kann das Ausleihen des Kundenstoppers/Reiters vom WJT-Büro mit eingeplant werden

PARTNER:

WJT-Büro für WJT-Materialien, umliegende Gemeinden für weiteres Infomaterial, Handzettel mit den geplanten Aktionen in der Gemeinde.

KONTROLLE:

Strichliste über die Anzahl der Standbesucher, die länger verweilen; Feedback der Standbesucher.

KOSTEN:

Kosten für entsprechende Dekoration des Standes werden von der Gruppe übernommen.

ORT:

Gemeinde

14. AKTION PARALLEL ZUM WJT IN DER EIGENEN GEMEINDE

BESCHREIBUNG: In der Gemeinde wird der WJT nicht nachgespielt, sondern mit eigenem Leben in Anlehnung an den Weltjugendtag gelebt. Während der WJT in Rio de Janeiro stattfindet, veranstalten die Mitglieder der Gemeinde und die Ju-

gendlichen vor Ort selbstständig ihren eigenen „Weltjugendtag“. Mit unterschiedlichen Aktionen sprechen sie Interessierte in ihre Gemeinde an und fordern sie auf, mitzumachen, dabei zu sein und den Glauben mit ihnen zu teilen.

ZIELE:

Den WJT erlebbar machen für die Daheimgebliebenen.

DIALOGGRUPPEN:

Gemeindemitglieder, Interessierte, Ortsgruppen und Verbände

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Bekanntmachung in der lokalen Presse, Predigt, Gemeindebrief, Mund-zu-Mund-Weitersagen, selbsterstellte Plakatwerbung

ZEITRAUM:

23. bis 28.07.2013

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Ideen und Anregungen für eine Woche parallel zum Weltjugendtag in der Gemeinde. Diese Ideen sollen als Anregungen dienen und werden hier nur als Beispiel ausformuliert.

1. TAG:

Eröffnungsgottesdienst zum WJT in der eigenen Gemeinde mit anschließender Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch über das Motto des diesjährigen Weltjugendtages. Evtl. Angebot einer Spätschicht mit anschließender Vesper. Idee, dass jeder einen Gedanken für die nächsten Tage mitnimmt und darüber nachdenkt. Eine Meditation für den Alltag.

2. TAG:

Kein Angebot. Der Tag soll Gelegenheit zum Nachdenken geben.

3. TAG:

Frühschicht morgens vor der Arbeit in der Kirche. Einstimmen in den Tag. Anschließend gemeinsames Frühstück, und jeder kann danach seinen Aufgaben nachgehen.

4. TAG:

Gemeinsame Vorbereitungen für das Fest am folgenden Tag.

5. TAG:

Interkulturelles Fest in der Gemeinde mit anschließendem Gottesdienst als Abschlussfeier zum Ende der WJT-Woche in der Gemeinde. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, die gemeinsamen Tage mit allen Beteiligten zu reflektieren und z. B. Fotos zu zeigen. Angebot einer Meditation um Mitternacht für Interessierte.

PARTNER:

Kirchenvorstand, Priester, Eltern, Verbände, Ortsgruppen

KONTROLLE:

Feedback aus der Gemeinde, Berichterstattung in der Presse, Anzahl der Teilnehmer an den Aktionen

KOSTEN:

Die in den verschiedenen Aktionen im Vorfeld des WJT gesammelten Gelder werden nun für Materialien, Getränke und Verpflegung verwendet.

15. VOR- UND NACHTREFFEN ZUM WJT

BESCHREIBUNG: Für alle Teilnehmer des WJTs aus den verschiedenen Gemeinden des Bistums Münster wird es ein Vor- und ein Nachtreffen in

Münster geben. Als ein gemeinsames Zeichen wird an alle Reisenden jeweils ein Koffergurt mit dem Logo des Bistums Münster verteilt.

ZIELE:

Das Vortreffen soll den Teilnehmern ermöglichen zu erfahren, wie viele Jugendliche, junge Erwachsene und insgesamt wie viele Gruppen aus dem Bistum Münster sich auf den Weg nach Rio de Janeiro machen werden. Vielleicht ergeben sich Möglichkeiten, sich im Vorfeld zu Treffen und unter den Multiplikatoren kann der eine oder andere Tipp weitergegeben werden. Das Nachtreffen dient der allgemeinen Reflexion und einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung auf Bistumsebene. Erfahrungen können ausgetauscht und Fotos können weitergegeben werden.

DIALOGGRUPPEN:

Multiplikatoren, Jugendliche und junge Erwachsene, Interessierte am WJT, Steuerungsgruppe

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

die Termine an die Presse geben sowie im Flyer abdrucken, Mail an die Multiplikatoren mit einer Erinnerung an die jeweilige Veranstaltung, Informationen auf der Homepage einstellen.

ZEITRAUM:

Vortreffen im April 2013, Nachtreffen im September 2013

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Das Vor- und Nachtreffen wird von der Steuerungsgruppe organisiert und findet in Verbindung mit einem Gottesdienst in Münster statt, der von Bischof Genn gehalten wird. So bekommen die Reisenden ihren Reisesegen mit auf den Weg oder werden wieder in Münster zurück empfangen.

PARTNER:

WJT-Büro, Bischof Genn, Multiplikatoren, Jugendliche

KONTROLLE:

Anzahl der Teilnehmer bei beiden Veranstaltungen, Feedback von den Multiplikatoren.

KOSTEN:

ca. 1.000 € stehen dafür zur Verfügung

ORT:

Münster

16. INFOABENDE FÜR DIE REISEGRUPPE

BESCHREIBUNG: In einem oder mehreren Treffen werden die Teilnehmer der Reise über den aktuellen Stand der Planungen informiert. Sie bekommen

Infos an die Hand, was sie selber weiter planen und organisieren müssen und wie sie sich versicherungstechnisch und rechtlich absichern können.

ZIELE:

Gezielte Informationsweitergabe an die Reisenden.

DIALOGGRUPPEN:

Multiplikatoren, Jugendliche und junge Erwachsene, Eltern

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Einladungen per Mail verschicken, Meldung an die Presse schicken

ZEITRAUM:

drei Treffen Oktober 2012, März und Juni 2013

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Die Multiplikatoren aus der Gemeinde müssen sich im Vorfeld informieren und darum kümmern, welche Informationen wichtig sind.

PARTNER: WJT-Büro

KONTROLLE:

Feedback von den Teilnehmern des Infoabends.

KOSTEN: /

ORT: Gemeinde

4.2.6 PRESSE- UND MEDIENARBEIT

29. PUBLIKANDUM/GEMEINDEMELDUNGEN

BESCHREIBUNG: personale Ansprache über den Priester. Die Vertrautheit innerhalb der Gemeinde kann genutzt werden, um die Informationen zu transportieren, die den WJT und die Gemeinde betreffen.

ZIELE:

Die Gemeindemitglieder auf vertrauter Ebene erreichen

DIALOGGRUPPEN:

Gemeindemitglieder

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Weitergabe aller relevanten Infos an die Priester vom WJT-Büro ausgehend

ZEITRAUM:

ab Oktober 2012

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Infofluss einhalten

PARTNER:

WJT-Büro

KONTROLLE:

direkte Nachfrage bei den Priestern, Pfarrbüros

KOSTEN: /

ORT:

Pfarrbüros

30. PFARRBRIEF/GEMEINDEZEITUNG

BESCHREIBUNG: In den regelmäßig erscheinenden Pfarrbriefen/Gemeindezeitungen soll auf den WJT hingewiesen werden. Durch eine kontinuierliche Be-

richterstattung über die stattgefundenen Aktionen und die noch anstehenden Maßnahmen, soll der WJT auf breiter Ebene bekannt werden.

ZIELE:

Informieren auf lokaler Ebene

DIALOGGRUPPEN:

Mitglieder der Gemeinde, die den Pfarrbrief/die Gemeindezeitung erhalten.

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Austausch der Pfarrbrief-/Gemeindezeitungsredaktionen mit anderen Redaktionen im Bistum Münster oder bundesweit z.B. über die Plattform von www.pfarrbriefservice.de. Zudem können auf diesem Wege neue Ideen für die eigene Zeitung entstehen. Es kann auch ein Seminar in Sachen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit besucht werden.

ZEITRAUM:

ab Oktober 2012

ORGANISATION, UMSETZUNG:

unter den Redaktionen

PARTNER:

WJT-Büro als Ideengeber

KONTROLLE:

Clippings

KOSTEN:

Bei Interesse kann ein Seminar für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit besucht werden. Die Kosten trägt der Teilnehmer selber oder es kann über die Gemeinde abgerechnet werden.

ORT:

Gemeinde

31. LOKALZEITUNGEN

BESCHREIBUNG: In den Lokalredaktionen soll das Thema WJT platziert werden und für eine positive und regelmäßige Berichterstattung geworben werden.

Die Redaktionen sollen darüber informiert werden, dass in den nächsten Monaten vermehrt Aktionen auf lokaler Ebene stattfinden, die auf den WJT hinführen.

ZIELE:

Informieren über das Ereignis WJT 2013 in Rio de Janeiro/Brasilien und seine Vorbereitungen

DIALOGGRUPPEN:

Lokalredaktionen

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Redaktionsbesuche, Pressemappen

ZEITRAUM:

ab Oktober 2012

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Die Gemeinden nehmen Kontakt zu ihren Lokalredaktionen auf, um das Thema Weltjugendtag 2013 ins Bewusst-

sein zu bringen. Zudem wird ein Ansprechpartner für das Thema Weltjugendtag benannt, damit die Redaktionen wissen, an wen sie sich wenden können.

PARTNER:

WJT-Büro, Gemeinde, Priester, Kirchenvorstand

KONTROLLE:

Feedback der Redaktionen

KOSTEN: /

ORT:

Gemeinden

32. REDAKTIONSBESUCHE

BESCHREIBUNG: Verantwortliche in den Gemeinden oder Verbänden nehmen Kontakt zu den Zeitungs- und Radio-redaktionen auf, um den WJT als

Thema zu setzen, die Pressemappen zu übergeben und sich mit einem „Gesicht“ vorstellen.

ZIELE:

knüpfen persönlicher Kontakte zu den Lokalredaktionen vor Ort, Bekanntmachung und Positionierung des Weltjugendtages bei den Medienvertretern

DIALOGGRUPPEN:

lokale Medien

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

erstellen einer Pressemappe

ZEITRAUM:

Vorbereitung im Januar 2013, im Februar 2012 durchführen

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Termine werden vorher telefonisch vereinbart, Dauer des Besuchs ca. eine halbe Stunde

PARTNER:

WJT-Büro, freie Mitarbeiter der Zeitungen

KONTROLLE:

Feedback der Journalisten

KOSTEN:

Anfahrtskosten werden von den Gemeinden vor Ort getragen.

ORT:

Gemeinden, Lokalredaktionen

33. PRESSEARTIKEL

BESCHREIBUNG: Wenn zu einer Veranstaltung kein Mitarbeiter der Zeitung kommt, dann soll der Verantwortliche

der Aktion im Anschluss einen Artikel schreiben und zusammen mit einem Foto an die Redaktionen mailen.

ZIELE:

Informationsfluss aus den Gemeinden in die Zeitungsredaktionen.

DIALOGGRUPPEN:

Zeitungsleser

ZEITRAUM:

ab Oktober 2012

ORGANISATION, UMSETZUNG:

In Absprache mit den Redaktionen verfasst der verantwortliche Mitarbeiter einen Artikel.

PARTNER:

Lokalredaktion

KONTROLLE:

Clippings werden zentral bei der Steuerungsgruppe gesammelt und von den Gemeinden an das WJT-Büro weitergeleitet.

KOSTEN: /

ORT:

Gemeinde

34. PRESSEVERTEILER

BESCHREIBUNG: Jede Gemeinde weiß, welche die relevanten Medien und

Ressorts für die eigenen Kommunikationsaktivitäten zuständig sind.

ZIELE:

Kontinuierliche Versorgung der zuständigen Medien mit Informationen aus der Gemeinde.

DIALOGGRUPPEN:

Gemeinden, regionale Medien, Lokalredaktionen

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Infomaterial für Pressekontakte erstellen und verteilen

ZEITRAUM:

November 2012

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Information über den Umgang mit der Presse durch den Pressereferenten des BDKJs

PARTNER:

Pressereferent des BDKJ, WJT-Büro

KONTROLLE:

Quantitative Analyse der in den Medien abgedruckten Artikel.

KOSTEN: /

ORT:

Pfarrbüros, Gemeindeverwaltungen

4.2.7 MASSNAHMEN ZUR KOOPERATION

39. FUNDRAISING

BESCHREIBUNG: Nach Möglichkeit sollen Firmen gefunden werden, die bereit

sind, die Gruppe, die zum Weltjugendtag fährt, finanziell zu unterstützen.

ZIELE:

Finanzielle Unterstützung für die Fahrt zum WJT oder für ein gemeinsames Abschlussevent, als Gegenleistung Erscheinen des Logos und Erwähnen der Firma bei den verschiedenen Aktionen.

DIALOGGRUPPEN:

DerkatholischemKirchenahestehende Firmen und deren Produkte oder Firmen, die eine starke Anbindung an die Region haben.

ZEITRAUM:

Januar bis Juli 2013

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Telefonakquise durch die Multiplikatoren

PARTNER:

lokale Firmen

KONTROLLE:

Anzahl der Sponsoren

KOSTEN:

Akquise, Anfahrtskosten, Infomaterial auf Gemeindeebene

ORT:

in den Firmen, Gemeinden

40. NETZWERKE *zwischen den Partnergemeinden*

BESCHREIBUNG: Bestehende Städtefreundschaften sollen genutzt und ausgebaut werden, um die Verbindung durch

das Ereignis WJT erleben zu lassen. Oder es sollen durch den WJT neue Partnerstädte gefunden werden.

ZIELE:

Kooperationen nutzen, stärken und ausbauen

DIALOGGRUPPEN:

Gemeinden in Brasilien und im Bistum Münster

BEGLEITENDE MASSNAHMEN:

Kooperationen zwischen Glaubensgemeinschaften, Klöstern und Abteien nutzen

ZEITRAUM:

seit dem Bekanntwerden des WJT-Austragungsortes

ORGANISATION, UMSETZUNG:

Die Gemeinden vor Ort müssen wissen, was und wie viel sie sich einbringen wollen in neue Städtefreundschaften,

oder wie viel sie in ihre schon bestehende Partnerstädte investieren möchten.

PARTNER:

Kooperation mit dem Bistum Münster, dem WJT-Büro für Anfragen in Sachen Städtefreundschaften.

KONTROLLE:

Anzahl der Partnerstädte im Bistum Münster.

KOSTEN:

Individuell zu kalkulieren, da es von der jeweilige Gemeinde und ihrer Netzwerkarbeit abhängt.

ORT:

Gemeinde